Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 71 (1996)

Heft: 9

Artikel: Schwarzes Gold

Autor: Weibel, Mike

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106390

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWARZES GOLD

Ölfeuerungen sind die mit Abstand am weitesten verbreitete Technik zum Heizen. Der Brennstoff ist billig. Doch dem Geschäft mit dem schwarzen Gold haftet ein schmutziges Image an.

Mehr als die Hälfte des gesamten Erdölabsatzes in der Schweiz geht – in Form von Benzin, Diesel und Flugpetrol – aufs Konto der Mobilität. Aber auch auf dem Wärmemarkt macht Öl nach wie vor den Löwenanteil von fast 52 Prozent aus. Gesamthaft betrachtet ging allerdings die Bedeutung der Erdöl-Brennstoffe in der Schweiz seit der 73er Ölkrise um rund ein Drittel zurück.

Stiegen damals die Ölpreise sprunghaft an, sind sie heute wieder auf einem äusserst tiefen Niveau angelangt. Obschon ab 1. Januar 1995 Heizöle mehrwertsteuerpflichtig (6,5%) wurden, lag der Preis Ende Jahr bereits wieder unter dem Wert vom Jahresbeginn. Zurückzuführen ist die weltweit seit Jahren herrschende Preisbaisse unter anderem darauf, dass immer mehr Erdölvorkommen gesichtet werden. Im vergangenen Jahr beispielsweise wurde mehr Öl neu entdeckt als verbraucht, so dass die Reserven trotz steigenden Verbrauchs zunehmen. Gemessen am aktuellen Konsum beträgt die Reichweite der globalen Erdölreserven 45 Jahre.

Im Hinblick auf die Brennstoffpreise lohnt sich der Entscheid für eine Ölheizung vermutlich, zumal die Apparatelebensdauer ja kürzer ist als die Reichweite der Vorkommen.

In einer aufwendigen Wärmemarkt-Bearbeitung macht die Erdöl-Vereinigung, Lobbyorganisation von 35 Firmen, auf weitere Pluspunkte aufmerksam: Dazu zählt sie die Versorgungssicherheit (63% aus Westeuropa, 33% aus Afrika, 3% aus dem Mittleren Osten, Schweizer Pflichtlager, private Tanks), die Betriebssicherheit und die Fortschritte im Umweltschutz.

Tatsächlich sind auch im Bereich der Ölfeuerungen laufend Verbesserungen in Sachen Energieeffizienz und Schadstoffreduktion zu verzeichnen. Während ältere Anlagen mehr als ein Drittel der Wärme an die Umwelt abgeben, erreichen moderne Geräte einen Wärmenutzungsgrad von über 90 Prozent. Eine markante Senkung der Stickoxid-Emissionen bringen sogenannte Low-NO_x-Brenner mit blauer Flamme. Kondensierende Kessel nutzen die Wärme der Abgase und sorgen durch deren Abkühlung für eine weitere Schadstoffreduktion. Auch der Gesetzgeber macht Druck: Per 1. Juli 1997 wird im Zuge des revidierten Umweltschutzgesetzes auf Heizöl Extra-Leicht eine Lenkungsabgabe von 20 Franken pro Tonne erhoben, wenn es mehr als 0,1% Schwefel enthält. Dies werde dazu führen, sagt ein Branchensprecher, dass die normalen Heizöle EL sich den bereits heute erhältlichen Öko-Sonderqualitäten mit niedrigerem Schwefelgehalt anpassen. Letztere zeichnen sich ausserdem durch einen niedrigeren Stickstoffanteil aus.

Weniger konkret sind derzeit die Massnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen. Nachdem der Bundesrat einen ersten Gesetzesentwurf zurückgezogen hat, will er künftig die Treibhausgase mit Zielvereinbarungen in den Griff bekommen. Lenkungsabgaben sind erst nach dem Jahr 2000 vorgesehen, wenn die Ziele nicht eingehalten werden.

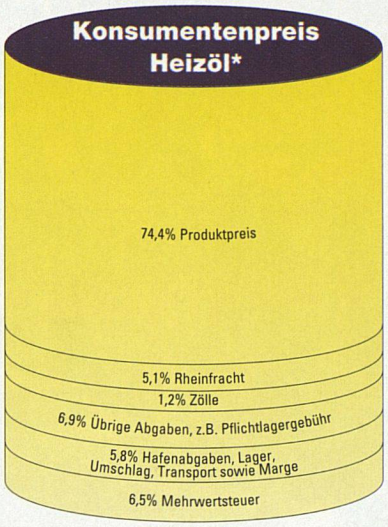
Obschon das gesellschaftliche Problembewusstsein sich heute eher wirtschaftlichen als umweltpolitischen Themen zugewandt hat, ist die Erdölindustrie immer wieder mit hausgemachten Nachrichten in den Schlagzeilen; sei es die gegen Greenpeace verlorene Kontroverse um die Plattform Brent Spar, die Nicht-Intervention der Ölgesellschaften gegen die Hinrichtung des nigerianischen Oppositionellen Ken Saro Wiwa oder die Havarie des Tankers Sea Empress im Februar vor der walisischen Küste.

MIKE WEIBEL

Tanzender Ölpreis

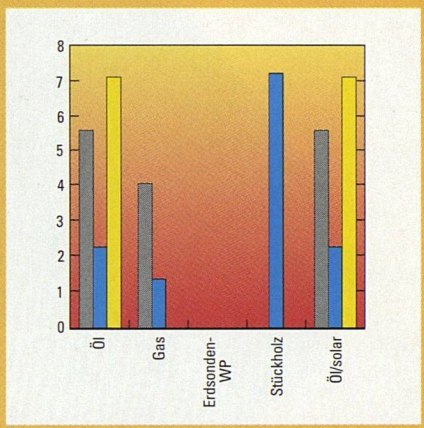
Die Versorgung mit Heizöl liegt grösstenteils in der Hand von privaten, gewinnorientierten Unternehmen, deren Margen nicht völlig transparent sind. Die Heizölpreise ändern jeden Tag. Drei Elemente sind für die Schweizer Preise bestimmend:

- Die Rotterdamer Ölpreise (in $/t) richten sich nach Angebot und Nachfrage und schwanken auch in ruhigen Zeiten recht stark. Auf politische Konflikte, besonders in der Golfregion, reagiert der Ölpreis sensibel.
- Der Preis der Rheinfrachten unterliegt neben den Marktauch den natürlichen Kräften: Bei Hoch- oder Niedrigwasser steigen die Transportkosten.
- Als Drittes spielt der Wechselkurs zwischen Dollar und Schweizer Franken eine wichtige Rolle im Preisgefüge des Brennstoffs.



*nach Angaben der CICA AG Basel für mittlere Bezugsgruppen

Global denken, lokal lenken

Die Schadstoffe bei der Energieerzeugung im Vergleich. Bei der Öl-, Gas- und Stückholzheizung wird das Wasser im Sommer elektrisch erwärmt, bei der Wärmepumpe das ganze Jahr über. Die Variante Öl/solar wird diesbezüglich im Winter von einer Ölheizung unterstützt.

LOKAL